

POTENZIALE DER MITTELTIEFEN GEOHERMIE NUTZEN!



Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem Ausbruch des Krieges Russlands gegen die Ukraine wächst das Interesse an importunabhängigen Energien. Die ohnehin beschlossene Energiewende und Dekarbonisierung der Energieerzeugung wird durch das aktuelle Weltgeschehen extrem beschleunigt und sorgt auch für einen starken Anstieg bei der Nachfrage nach Wärmepumpenanlagen. Die Heizungshersteller investieren und das Handwerk kommt kaum hinterher.

Aber kann die Wiederauflage eines Booms der oberflächennahen Geothermie die alleinige Antwort sein? Wie sieht das Potenzial der tiefen Geothermie in Deutschland aus – ist da vielleicht mehr zu erreichen, als wir es derzeit tun? Am Ende können wir den gewaltigen Anforderungen nur mit einer gut ausgewogenen Mischung begegnen und dürfen dabei auch das enorme Potenzial in der goldenen Mitte nicht vergessen! Denn aus Sicht der Bundesvereinigung der Firmen im Gas- und Wasserfach e. V. (figawa) kommt der mitteltiefen Geothermie eine ganz besondere Bedeutung zu: mit Systemen zur Speicherung von Wärme und Kälte, welche durch verschiedene Erschließungstechniken als offene und geschlossene Systeme ausgeführt und sowohl im natürlichen als auch bergbaugeprägten Untergrund abgeteuft werden können. Mit entsprechender Wärmepumpentechnik, deren Ertrag sich durch die Kombination mit anderen Energieerzeugern noch weiter optimieren lässt, können ganze Quartiere mittels Nahwärmesystemen beheizt und gekühlt werden. Die hierfür notwendigen Bohr- und Ausbaurbeiten können auch vom entsprechend ausgebildeten Fachpersonal des „klassischen Brunnenbaus“ durchgeführt werden.

Aber natürlich knirscht es auch hier an allen Ecken und Enden. Lange Genehmigungsprozesse, rechtliche Einschränkungen, Fachkräftemangel, Materialengpässe und eine ohnehin hohe Auslastung machen es den qualifizierten Fachunternehmen der Branche nicht einfach, auf diese zusätzlichen Anforderungen zu reagieren. Aber wie bei allen großen Veränderungen liegt auch hier eine große Chance. Vor allem die Möglichkeiten der mitteltiefen Geothermie schaffen ein Betätigungsfeld, das auch zukünftig eine stabile Auftragslage verspricht. Neue Partnerschaften und Betreibermodelle entstehen und lassen das Brunnenbauerhandwerk anspruchsvoller und damit attraktiver und zukunftssicher werden.

Wenn nun alle Beteiligten sich ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten annehmen und den Mut aufbringen, gemeinsam neue Wege zu gehen, werden wir damit auch erfolgreich sein, die Ziele Dekarbonisierung und energiepolitische Unabhängigkeit zu erreichen. Glück auf!

Christoph Harms

GWE GmbH u. Vorsitzender des figawa-AK
Brunnenbau & Wassergewinnung